



# Mitte-deutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 118. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich 1-mal,  
jedoch 2-mal 2-mal. Die „N.Z.“ ist das einzige Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Organisationen der Partei im Gau  
Salle-Merseburg und der Weichseln. Für Änderungen und  
Anzeigen sind die Verträge der Verlags- und Druck-  
Anstalt Halle (S.), Postfach 118, General 276 31.

## Ausgabe Halle

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 84

Wegenspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. (einstgl. 40,- 28 Wfg.)  
Wegenspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. (einstgl. 40,- 28 Wfg.)  
Wegenspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. (einstgl. 40,- 28 Wfg.)  
Wegenspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. (einstgl. 40,- 28 Wfg.)

Mittwoch, den 27. März 1940

# Pariser Kriegsgeschrei gegen Rußland

## Der Marxist Léon Blum fordert Bruch mit Moskau - Der französische Ministerpräsident berät

### Verstärkter Terror gegen die Neutralen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Paris, 26. März. Der neue französische Ministerpräsident Renaud hat durch seine Freunde verbinden lassen, daß die durch die folgende Woche eine politische Woche sein werde. Die der Kräftigung der internationalen Situation dienen soll. Renaud selbst hatte inzwischen Unterredungen mit dem französischen Botschafter in London, Corbin, und dem italienischen Botschafter in Paris, Durando. Ferner ist der französische Botschafter in Wien, François Bonnet, nach Paris abgereist worden. Der „Paris Parisier“ erklärt ferner, daß in England wie in Frankreich die Trompeten zur Tat rufen. Augenblicklich hält man es im Pariser Regierungslager für bedauerlich, daß die Stimmung in der Öffentlichkeit wieder etwas zu befehen. Die Aktion, von der Renaud und seine Freunde träumen, scheint aber noch zeitlich nebelhaft zu sein. Vorläufig ist nur festzustellen, daß die Presse und die verschiedenen politischen Persönlichkeiten sich darum freuten, ob nun die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abgebrochen werden sollen oder nicht.

bekanntlich vor kurzer Zeit noch anderer Ansicht. Aber solche „Wandlungen“ fallen ja heute in Paris nicht mehr auf; die Parole lautet: Krieg und Kriegsausweitung um jeden Preis.

Das Problem der Blockade meint der französische General Duval im „Journal“, die letzte Blockade sei keine vollständige. Die Verwirklichung der Blockade führe militärische Operationen notwendig mit sich; sie werde auf alle Fälle die Politik gegenüber den Neutralen aufheben.

Sticht begreifend ist auch eine Sowjet-Verlautbarung, in der darauf hingewiesen wird, daß die „Allgemeine Erklärung des Krieges der Regierung vorbehalten ist“.

Dieses Kommuniqué hat großes Aufsehen hervorgerufen, da es als eine Kampfanzeige der Regierung an das Parlament angesehen wird, nachdem sich Kammer und Senat seit einigen Wochen, der allgemeinen Unzufriedenheit nachgebend, etwas eingehender mit der politischen und militärischen Leistung des Krieges befaßten. Einige Kreise wollen dagegen in der militärischen Operationen vorzugehen. Die Mitteilung des Generalstabes erwidern, damit nahegelegt werde, sich nur um technische Dinge zu kümmern. Vermutlich hat aber der Herr Renaud am Rande, sich mit Hilfe von Erörterungen am Bunde zu halten, da er auf das Vertrauen der Kammer nicht rechnen kann.

# Finnland soll verbluten!

## Ungeheuerliche Hetzrede Halifax' - London will neuen Krieg

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. w. Kopenhagen, 26. März. Das England zu einem neuen Vorstoß im Norden ausholt und im Zusammenhang mit seiner Vorgehensweise gegen die skandinavischen Staaten jetzt Rußland wieder in den Krieg führen möchte, geht aus einer „Hetzrede“ des englischen Außenministers Lord Halifax an das Parlament in London hervor. Dieses Dokument stellt gleichzeitig eine einseitige Einmischung in die Beziehungen eines anderen Volkes und eine skrupellose Aufhebung der gleichen Prinzipien dar, die ihr Verhalten auf Englands Verheißungen schwer genug bürden müßten. Halifax macht Finnland Vorwürfe, weil es Frieden geschlossen hat und erklärt, daß finnische Volk gegen diesen Entscheid. Der Regierung nicht zu machen. Er wiederholt auch die bekannten britischen Vorwürfe gegen Schweden und Norwegen. Wenn diese, so erklärt er, bereit gewesen wären, sich gegen die Barbarei mit Waffengewalt zur Wehr zu setzen (!), so würden England und Finnland jetzt Seite an Seite für die ge-

meinsame Sache (!) kämpfen. Wegen der finnische Regierung, die sich statt dessen lieber für den Frieden entschloß, läßt er die finnische Armee auszubilden. Weiterhin prophezeit Halifax dunkle Stunden und bittere Kämpfe „für unsere Nationen“, aber er wagt es, Finnland mit der neuen Verheißung gegenüberzutreten, ein Sieg der Weichmacht werde es von dem jetzt mit Rußland geschlossenen Frieden „befreien“ (!)

Schwedner hätte Halifax die Brutalität und verbrecherische Gefinnung der britischen Kriegesherren, die bedenkenlos andere Völker verbluten lassen, nicht dokumentieren können. Der ehemalige finnische Staatspräsident Svinhufvud hat praktisch bereits eine Erklärung an Halifax erteilt, indem er in einem Interview einem hiesigen Blatt unmissverständlich erklärt, wenn von englischer Seite heute der Rat gegeben werde, Finnland hätte weiterkämpfen müßten, so täme er nur erwidern, daß dies den völligen Ruin seines Landes bedeuten hätte.



Dr. Goebbels besucht Kriegsbericht Reichsminister Dr. Goebbels bei der Besichtigung eines Flugzeuges in einem Fliegerhorst im Westen

# Das Heer in Bewegung

Nach ist der Kampf zwischen den Hauptgegnern dieses Krieges nicht in der Endphase erloschen, sondern er hat sich in ein gewaltiges Meer an der südlichen Front im Westen, ohne bisher zum entscheidenden Schlage ausgelebt zu haben. Durch die unheimliche Stärke des Vorstoßes und des Remontstandes auf freies Feld in diesem Stadium des Krieges kämft irgendwo der tödliche Witz des Krieges. Das unferne Vorposten und Stoßtrupps vor den fernöstlichen Westfronten sind vor allem in den letzten Winternagern leisteten bedeutet die Bewahrung gegenüber schwerer Anforderungen des Krieges. Unermüdet, unter Opfer und unter Entlastung heftig fortwährend, bereit, hat das deutsche Heer häufig die Faust an der Gurgel des Feindes. In den großen Zusammenhängen des Krieges gehen, bringen diese Vorkämpferbedeutung für die Entscheidung der Führung; aber sie können den Kriegsverlauf selbst nicht entscheidend beeinflussen. Die Waife des Heeres befindet sich im Zustand der Vervollständigung für die großen Aufgaben der Zukunft.

Jeder Soldat kann davon berichten, daß dieser Zustand nicht im geringsten mit dem der Ruhe verwechselt werden darf. Das Heer lebt und bewegt sich häufig, auch in Zeiten scheinbarer Ruhe, so wie ein Schwert, das durch Bewegung in Sphären führt, bevor er zum entscheidenden Waffeneinsatz antritt. Willkuren von Kampfern dorthin zu stellen, wo sie für den Sieg das Beste zu leisten vermögen, ist eine Aufgabe, die täglich eine neue, bessere Lösung finden kann. Frische Kräfte können dem Heere zu, die nach ihren besonderen Fähigkeiten ausgebildet und an der richtigen Stelle des Heeres heeres angeheben sind. Die Sorge um den Führernachwuchs erfordert rechtzeitige Maßnahmen zur Ausbildung der geeigneten, wenn er nach einem Urlaub zu fernem Eine kaum übersehbare Organisationsarbeit mit täglich wechselnden gemaltigen Aufgaben wird vom Nachschubproblem aufgefordert.

Jeden Soldaten wird diese ständige Bewegung innerhalb des Heeres am deutlichsten, wenn er nach einem Urlaub zu fernem Truppe zurückkehrt. Schon nach kurzer Abwesenheit findet er keine militärische Heimat, die Kompanie, meist irrend die verändert vor. Das hat die Besetzung der Kompanie in Ruhestellungen, so in es in zwischen ins Wortfeld eingetrifft.

# Injame Verdächtigung der deutschen Flieger

Berlin, 26. März. Eines der tollsten Stücke, die sich die englischen Writen der Luft leisten, war die Beschuldigung dänischer Spionagegänger am letzten Tage. Da die lebensgefährlichen Vorwürfe der Neutralen der englischen Propaganda jetzt auf die Herzen zu fallen beginnen, erfindet sie fings einen neuen „Albion“-Fall - diesmal einen „Albion“-Fall der Luft. Mit dreifacher Iner behauptet sie nämlich, daß das angriffende Flugzeug lediglich ein einziges deutsches Flugzeug sei. Die Deutschen hätten ein Flugzeug mit einer englischen Besatzung bemalt, um durch einen brutalen Angriff auf dänische Zivilisten die englischen Flieger ins Unrecht zu leben.

# Norwegens Protest erfolglos

## London will Einmischung im Norden verstärken

Amsterdam, 26. März. Nach den bisher vorliegenden unvollständigen Stellungnahmen britischer Kreise und auf Grund von Aussagen der Genoaer Zeitungen sieht zu erwarten, daß England den norwegischen Protest wegen der Verletzung kriegerischer Handelsverträge in norwegischen Hoheitsgewässern in weiterem Maße zu berücksichtigen gedenkt. Vielmehr geht aus der ersten Reaktion auf die norwegischen Vorstellungen deutlich hervor, daß England gewillt ist, seine brutale Einmischungspolitik in die Angelegenheiten der Neutralen fortzusetzen und noch zu verstärken.

Besonders die Stimmen der „Blätter“, der „Times“ und des „Daily Mail“, vertreten erneut die Ansicht Englands, sich zum ungeliebten „Beischützer“ der Neutralen aufzumachen und alle Einwendungen gegen diese angestrebte Rolle mit Drohungen und fallstrahliger Nichtsaktionspolitik zurückzuweisen.

innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer Angriffe britischer Kriegsschiffe ausgelegt waren, bestand sich auch der Rettungsbooter „Bull“. Am Morgen des 22. März hat ein englisches Torpedoboot versucht, diesen Dampfer durch Abgabe eines Warnungsschusses zu stoppen, obwohl er in norwegischen Hoheitsgewässern fuhr. Die bei diesem Warnungsschuss abgefeuerte britische Schiffsnotate ist, wie jetzt bekannt ist, auf norwegischen Boden eingeschlagen.

# Britische Granate schlug auf norwegischem Boden ein

Berlin, 26. März. Unter den deutschen Handelsschiffen, die in den letzten Tagen

Der Kampf gegen deutsche Handelsschiffe

In Kopenhagen vermutet man, daß ein großes U-Boot in Zukunft angreifen, innerhalb der neutralen Staaten, in großem Stil gegen die deutschen Schiffe vorzugehen verstanden wollen, die den Verkehr zwischen Deutschland und den skandinavischen Ländern aufreht erhalten. Man glaubt, das Anzeichen einer sich ändernden englischen Kriegstatistik zu erkennen und hält für die Zukunft ein Vorgehen gegen deutsche Handelsschiffe auch dann nicht für ausgeschlossen, wenn diese sich in dänischen, schwedischen oder norwegischen Hoheitsgewässern befinden.

Der Herr der deutschen Weichmacht ist in der ganzen Welt zu gut gerichtet, um durch den in eine Verdächtigung an Besondere werden zu können. Da aber die englische Propaganda nach dem im Weltkrieg bewährten Rezept „Semper aliquid haere“ (jedenfalls etwas Haere) immer hängen zu handeln pflegt, wird von ausländischer Seite einseitig festgestellt, daß an jenem Tage kein deutscher Flieger den in Frage kommenden Zeitraum belegen hat, daß ferner festzuhalten ist, daß die deutsche Luftwaffe über keine niedrige und keine Kommandoebenen verfügt und daß es endlich nicht Deutschland, sondern England ist, das an einer Ausweitung des Krieges Interesse hat.















Ur. 84  
erney  
antifider  
Brefte  
Bort-  
marion  
betont,  
allen  
te  
del  
nos  
del  
don  
haus  
str. 33/34  
udte  
elb-  
eine  
mieten  
angebot  
2293  
Dalle-  
str. 37  
WZ-  
raum  
Großen  
57, 11  
(außer  
von 7  
u. nach  
geöffnet  
mo  
Bettm.  
am 20  
Uhr  
aufgeh  
Unterf  
Uhr  
e  
an  
nde,  
0  
0  
0,50  
0,50  
7,50  
0,50  
0,50  
7,50  
0,50  
Uhr  
nd  
Uhr  
nsi-  
die  
ten

# Eindrucksvolle Ferntrauung im hallischen Standesamt

## Der Stahlhelm vertritt den Bräutigam - Die Schwiegermutter steckt der jungen Frau den Ring an

Wochen mittag wurde im gotischen Zimmer, dem stilvollen und prächtigen Trauungsraum im alten hallischen Rathaus, eine Ferntrauung vollzogen. Ein anderes als das üblich gewohnte Bild mit Braut und Bräutigam, viel mehr ein fremdes Symbol unserer Zeit ist es, wenn die Braut allein vor dem Standesbeamten tritt

wirkt als eine Verkörperung des hohen Sinnes der Ehe, daß sie so liebbar das Gedächtnis unserer gewaltigen Zeit trägt, die einen Siege entgegenreißt, wie ihn die Welt noch nicht gesehen.

Die Zimmerlinden blühen im frühlinghaftem Samen, dem unrannten Stahlhelm schimmern zwei Tulpenkränze als Hochzeits-gehen hat und in der er seinen Willen kundgibt, die Arbeitsmädcheln Selene Frieda Pfeiffer zur Ehefrau zu nehmen. Innerhalb der zweimonatigen Zeit, in der die Braut nun ihrerseits vor dem Standesbeamten ihre Einwilligung geben muß, wenn sie die Ehe wünscht und die Erklärung des Verlobten Wirkfamkeit erlangt hat, ist also der Heiratstermin mit bevorzugter Beschleunigung vom Standesamt anberaumt worden. Die Braut erklärt ihre Einwilligung, und damit ist die Ehe geschlossen.

Einen besonders eindrucksvollen Augenblick erleben wir, als nun die Schwiegermutter der jungen Frau den Eherring an den rechten Ringfinger freilegt. „Im Namen meines Sohnes“ lautet die feierliche Erklärung, das eben aus dem Zuber zählte. Groß und freudig strahlen die Augen der Jungvermählten. Ihre Blicke gehen zu dem Stahlhelm, den ihr Mann nun zugezwungen fern der Heimat, aber in Gedanken fast jedem Schritt nahe hier in diesem Ferntrauungsraum weilt. Standesbeamter Otto hat ihr Worte gesagt, die in würdiger Weise die große Stunde betonen, die die bisher glückliche, weit einmalige und heilige ist. Es waren Worte, die den Geist unserer heutigen tapferen Jugend fundieren, einer Jugend, die im großen Kampfeinsatz der Nation die Verantwortung um das Weiterleben der Nation bewußt und tief in der Seele trägt.



Getraut allein, in Gedanken aber doch vereint

und ihr Ja-Wort gelobt. Auf dem Stuhl, den jenseit der Brautjungfer einnimmt, setzen wir das Sinnbild dessen, dem er nur verbunden ist: den Stahlhelm. Eine erste Wunde fällt den Raum, aber die Gedanken gehen weit fort zu dem Manne, der als Soldat den Ruf der Pflicht erfüllt, dem Vaterlande zu dienen. Aber wie Sterne gehen Liebe und Treue durch die Werkstoffe der räumlichen Trennung. Und es

glaubt des Bräutigams, der würdevolle Trauungsraum kraft in meinem Bild. Die Trauungen treten ein. Schnell sind die Formalitäten erledigt. Die Gäste treten ein. Mit dem Deutschen Gruß grüßen sie die junge Braut. Sie nimmt Platz neben dem Standesbeamten. Der Standesbeamte verliest die Erklärung des Bräutigams, des Getrauten Heinrich Ribbeck, die er am 4. März vor seinem Kommandeur abge-

# Die Metallsammlerstellen in Halle

## Merkblatt für jede Familie - Ablieferung kann beginnen

Mit dem heutigen Tage kann nun die Ablieferung der freiwilligen Metallspende, an der Generalfeldmarschall Hermann Göring das deutsche Volk angerufen hat, beginnen. Die Botschaft hat jeder Familie ein Merkblatt zugehändelt, das außer diesem Aufruf Auskunft gibt, was alles gesammelt wird. Wir wiederholen es noch einmal: Gesammelt werden Kupfer, Messing, Bronze, Niet, Zinn, Nickel und Weisblei (Altpapier), also a. B. Dosen und Schalen, Käfen, Unterzüge und Tablets, Becher und Krüge, Zeller und Schüsseln, Platten und Figuren, Messer und Löffel, Dosen, Keifen und Schilder, die aus diesen Metallen bestehen. Die Gegenstände sind an folgenden Sammelstellen abzuliefern:

- Dr. Gruppe Neumarkt, Geißstr. 15, Eingangs Breite Straße.
- Dr. Gruppe Paulusberg, Blumenthalstraße 15.
- Dr. Gruppe Pfännerhöhe, Rudolf-Haarmstraße 8.
- Dr. Gruppe Rammischer Platz, Besenbühnenstraße 26.
- Dr. Gruppe Rathaus, Kleiner Berlin 2.
- Dr. Gruppe Roblach, Schillerstraße, Eingang Seiffenstraße.
- Dr. Gruppe Steinort, Tierärztliche Institut, Sophienstr. 35.
- Dr. Gruppe Tietzenplatz, Köhlerstr. 29.
- Dr. Gruppe Trotha, Geschäftshaus der NSD, Wagdeburger Str. 23.
- Dr. Gruppe Universität, Schulstr. 10.
- Dr. Gruppe Viktoriapark, Poststr. 13.
- Dr. Gruppe Vogelweide, Rönndorfer Weg 94.
- Dr. Gruppe Wasserturm Nord, Halberstädter Straße 6.
- Dr. Gruppe Wasserturm Süd, Turmstr. 59.
- Dr. Gruppe Wittfeld, Richard-Wagner-Straße 33.

Die Sammelstellen sind bis zum 6. April täglich geöffnet von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 20 Uhr, am Sonntag, 31. März, von 9 bis 13 Uhr.

Wer etwas abliefern, erhält vorläufig eine Quittung über das abgelieferte Metall. Die von uns veröffentlichten Urkunden werden nach Beendigung der Sammelaktion jeden Spender durch Politische Leiter in die Wohnung gebracht.

Wer größere und gemischte Gegenstände zu spenden hat, die er nicht selbst zur Annahmestelle bringen kann, der braucht nur, wie das auf dem Merkblatt verzeichnet ist, seine zuständigen Dr. Gruppe anzurufen, die dann für Abholung Sorge tragen wird.

Die Sammlung steht unter der Parole „Dem Führer deine Geburtstagsgabe!“ Dieser Appell wird überall in Halle sünden und jede Familie wird gern eine Metallspende dafür machen.

Wer größere und gemischte Gegenstände zu spenden hat, die er nicht selbst zur Annahmestelle bringen kann, der braucht nur, wie das auf dem Merkblatt verzeichnet ist, seine zuständigen Dr. Gruppe anzurufen, die dann für Abholung Sorge tragen wird.

Die Sammlung steht unter der Parole „Dem Führer deine Geburtstagsgabe!“ Dieser Appell wird überall in Halle sünden und jede Familie wird gern eine Metallspende dafür machen.

## Mauerdurchbrüche für den Luftschutz

Die Erfahrungen in Spanien, Polen und Finnland haben gelehrt, daß es besonders dringlich ist, die Luftschutzstellen vor der Gefahr der Verfallung zu schützen. Dilem Gedanken sind bereits das Erfordernis, besondere Notausgänge aus den Luftschutzräumen zu schaffen. In weiterer Ausdehnung dieses Gedankens ist jetzt angeordnet, daß alle unmittelbar benachbarten Gebäude durch Mauerdurchbrüche in den Keller zu verbinden sind, um für den Notfall möglichst viele Ausgansmöglichkeiten zu schaffen. Danach bestimmt der örtliche Luftschutzleiter die Reihenfolge, nach

der die Mauerdurchbrüche im Luftschutzort ausgeführt werden. Die Ausführung wird von den Verantwortlichen, a. B. dem Hausbesitzer, in der Regel an Bauunternehmern oder Hausbauwerkern zu vergeben sein, sofern sachkundige Kräfte nicht im Hause oder im Betrieb zur Verfügung stehen. Die Kräfte des Sicherheits- und Luftschutzes, insbesondere des Luftschutzdienstes, können vom örtlichen Luftschutzleiter für die Ausführung der Mauerdurchbrüche herangezogen werden, soweit sie nicht durch andere Aufgaben gebunden sind. Der örtliche Luftschutzleiter hat für die zweckmäßige und kurzfristige Durchführung des Bauprogramms zu sorgen.

## Die Schule hilft

Es hat sich herausgestellt, daß in vielen Familien, die dem Aufruf des Generalfeldmarschalls Göring zur Ablieferung entbehrlichen Metalle Folge leisten wollen, niemand die genaueren Kenntnisse besitzt, um die Ablieferung aufzuerhalten. Metalle von anderen zu unterscheiden. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wünscht, daß die Schule hier durch eine historische Veranstaltung der Eltern zu helfend eingreift und so ihren Teil dazu beiträgt, die dem Führer zum Geleit dazu angegebene Gabe in ihrem Wert zu erhalten.

## Jugendgruppen betreuen Rüdigele

NSG. Mittwochsmittags - label die Jugendgruppe die Saarländer zu einem gemütlichen Beisammensitzen ins Heim ein. Hier kommen die lieben Gäste, die Jugendgruppenmitglieder sorgen für das leibliche Wohl. Tee wird geteilt und Gebäck verteilt. Auch Kinder, große und kleine, werden von ihren Müttern mitgebracht. Das gibt nach erfolgter Stärkung ein lustiges Spielchen. Palztheater und Schwansee Peter kommen an die Reihe. Bilder werden besprochen. Nur zu schnell gehen für die Kleinen die fröhlichen Stunden dahin. Für die Frauen wird jeden Nachmittag etwas Besonderes geboten. Außer netten Bildern werden Filme aus der Arbeit der Jugend- und Kindergruppen vorgeführt, oder Vorträge über Volkswirtschaft-Hauswirtschaft gehalten. Jetzt, da es wärmer wird, sollen auch schöne Ausflüge in unsere Umgebung unternommen werden.

## „Hauptmann der Schutzpolizei“ für ältere Polizeikommissare

NSG. Polizeikommissare der Gemeinden mit mindestens fünfjähriger Dienstzeit erhalten nach einem Erlaß des Polizeiberichtsamtes nach vollendetem 45. Lebensjahr die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Hauptmanns der Schutzpolizei der Gemeinden und führen die Dienstbezeichnung „Hauptmann der Schutzpolizei“. Das gilt für Polizeikommissare und Polizeioberinspektoren. Die Erlaubnis kann auf Antrag auch den seit dem 1. April 1937 in den Ruhestand getretenen Polizeikommissaren der Gemeinden erteilt werden.

## G. L. Schiffsiele am Niesekaplay

## „Wir tanzen um die Welt“

Ein Film ohne Star: 12 Wädeln auf einmal spielen hier die Hauptrolle, und ihr gemeinsames Schicksal auf ihrem Siegeszug über die großen Weltstädten Europas bildet den Inhalt. Von Rindfleisch zu Hirschkäse durch die strenge Schule der Jenu Hill (Kurt Hoffmann), geführt von einem verantwortungsbewußten „Captain“ (Walter Fiedler), hat die prächtigste tanzende Truppe die Welt erblickt. Kein Wunder, daß die Konturrenzen, dargestellt durch Berlin höher als Agenten und Harald Heilmann als sein höchst brauchbares Werkzeug, die Gemeindefeier der 18 Kameradinnen mit allen Mitteln zu krenzen versucht. Ein hübscher junger Mann (Karl Radde) übernimmt die Rolle des Verführers, und eine Zeitlang scheint es so, als wollte die Gesellschaft der Truppe sich auflösen. Schließlich aber, nach einer aufwendigen Bühnenbrandübung, hat der alte Geist doch geholt, und die Truppe kann weiter um die Welt tanzen. - Im Vorprogramm spielt neben einer besonders schlagkräftigen Szene zwischen Tran und Sella der Kulturfilm, der uns in die faszinierende Welt eines deutschen Luftfahrers führt. Dr. Wolfgang Berkefeld

Wahltransportanträge geboten! In der Nacht zum 28. März wurde ein Wahltransportantrag, das auf dem Berahelplatz zum Parken abgestellt worden war, gestohlen.

Verbunkelung. Von Mittwoch 18.25 bis Donnerstag 5.45 Uhr. Wundausgang: Mittwoch 22.24 Uhr; Wunduntergang: Donnerstag 7.45 Uhr.





# Nach 1940 Schützenfeste

## Tagung der Schützen des Saalkreises in Halle

Kreisführer Linderer hatte die Kameraden des Saalkreises zum Deutschen Schützenverband an einer Sitzung nach Halle eingeladen. Es waren fast alle Vereinsführer und Hauptgeschäftler erschienen. Kreisführer Linderer gab einen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1939. Von den Vereinsmitgliedern bis zu den Schützenkämpfen wurden alle Fäden beleuchtet. Es erbrachten den Beweis, daß der Saalkreis eine florierende Tätigkeit entwickelte, die vielleicht schon in diesem Jahre

### Bernstein-Schmuck

Ob. Leipziger Str. 67  
(Nähe Hiesbeckplatz)

ihre Früchte tragen wird. Bei dieser Gelegenheit konnten 30 Urkunden und 10 Plaketten den Kameraden des Saalkreises ausgehändigt werden.

Sodann führte die Kameraden den Bericht von Bezirksführer Linderer über die Tätigkeit im Saalkreis. Der Bericht brachte allerdings keine neuen Erkenntnisse über den Deutschen Schützenverband (100.000 Mitglieder, 18.042 Vereine), außerdem wurden Zahlen von 1939, 1938, 1937, 1936, 1935, 1934, 1933, 1932, 1931, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879, 878, 877, 876, 875, 874, 873, 872, 871, 870, 869, 868, 867, 866, 865, 864, 863, 862, 861, 860, 859, 858, 857, 856, 855, 854, 853, 852, 851, 850, 849, 848, 847, 846, 845, 844, 843, 842, 841, 840, 839, 838, 837, 836, 835, 834, 833, 832, 831, 830, 829, 828, 827, 826, 825, 824, 823, 822, 821, 820, 819, 818, 817, 816, 815, 814, 813, 812, 811, 810, 809, 808, 807, 806, 805, 804, 803, 802, 801, 800, 799, 798, 797, 796, 795, 794, 793, 792, 791, 790, 789, 788, 787, 786, 785, 784, 783, 782, 781, 780, 779, 778, 777, 776, 775, 774, 773, 772, 771, 770, 769, 768, 767, 766, 765, 764, 763, 762, 761, 760, 759, 758, 757, 756, 755, 754, 753, 752, 751, 750, 749, 748, 747, 746, 745, 744, 743, 742, 741, 740, 739, 738, 737, 736, 735, 734, 733, 732, 731, 730, 729, 728, 727, 726, 725, 724, 723, 722, 721, 720, 719, 718, 717, 716, 715, 714, 713, 712, 711, 710, 709, 708, 707, 706, 705, 704, 703, 702, 701, 700, 699, 698, 697, 696, 695, 694, 693, 692, 691, 690, 689, 688, 687, 686, 685, 684, 683, 682, 681, 680, 679, 678, 677, 676, 675, 674, 673, 672, 671, 670, 669, 668, 667, 666, 665, 664, 663, 662, 661, 660, 659, 658, 657, 656, 655, 654, 653, 652, 651, 650, 649, 648, 647, 646, 645, 644, 643, 642, 641, 640, 639, 638, 637, 636, 635, 634, 633, 632, 631, 630, 629, 628, 627, 626, 625, 624, 623, 622, 621, 620, 619, 618, 617, 616, 615, 614, 613, 612, 611, 610, 609, 608, 607, 606, 605, 604, 603, 602, 601, 600, 599, 598, 597, 596, 595, 594, 593, 592, 591, 590, 589, 588, 587, 586, 585, 584, 583, 582, 581, 580, 579, 578, 577, 576, 575, 574, 573, 572, 571, 570, 569, 568, 567, 566, 565, 564, 563, 562, 561, 560, 559, 558, 557, 556, 555, 554, 553, 552, 551, 550, 549, 548, 547, 546, 545, 544, 543, 542, 541, 540, 539, 538, 537, 536, 535, 534, 533, 532, 531, 530, 529, 528, 527, 526, 525, 524, 523, 522, 521, 520, 519, 518, 517, 516, 515, 514, 513, 512, 511, 510, 509, 508, 507, 506, 505, 504, 503, 502, 501, 500, 499, 498, 497, 496, 495, 494, 493, 492, 491, 490, 489, 488, 487, 486, 485, 484, 483, 482, 481, 480, 479, 478, 477, 476, 475, 474, 473, 472, 471, 470, 469, 468, 467, 466, 465, 464, 463, 462, 461, 460, 459, 458, 457, 456, 455, 454, 453, 452, 451, 450, 449, 448, 447, 446, 445, 444, 443, 442, 441, 440, 439, 438, 437, 436, 435, 434, 433, 432, 431, 430, 429, 428, 427, 426, 425, 424, 423, 422, 421, 420, 419, 418, 417, 416, 415, 414, 413, 412, 411, 410, 409, 408, 407, 406, 405, 404, 403, 402, 401, 400, 399, 398, 397, 396, 395, 394, 393, 392, 391, 390, 389, 388, 387, 386, 385, 384, 383, 382, 381, 380, 379, 378, 377, 376, 375, 374, 373, 372, 371, 370, 369, 368, 367, 366, 365, 364, 363, 362, 361, 360, 359, 358, 357, 356, 355, 354, 353, 352, 351, 350, 349, 348, 347, 346, 345, 344, 343, 342, 341, 340, 339, 338, 337, 336, 335, 334, 333, 332, 331, 330, 329, 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 214, 213, 212, 211, 210, 209, 208, 207, 206, 205, 204, 203, 202, 201, 200, 199, 198, 197, 196, 195, 194, 193, 192, 191, 190, 189, 188, 187, 186, 185, 184, 183, 182, 181, 180, 179, 178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170, 169, 168, 167, 166, 165, 164, 163, 162, 161, 160, 159, 158, 157, 156, 155, 154, 153, 152, 151, 150, 149, 148, 147, 146, 145, 144, 143, 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 134, 133, 132, 131, 130, 129, 128, 127, 126, 125, 124, 123, 122, 121, 120, 119, 118, 117, 116, 115, 114, 113, 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0.

# Aus Tagebüchern von Landdienstmädcheln

NSG. In diesen Tagen lebt ein Teil der Jungen und Mädchen, die sich vor einem Jahre zu auslandsdienstlichen Landdienst verpflichtet hatten, wieder in die Stadt zurück. Viele haben sich, dem Mute der Scholle folgend, entschlossen weiter im Landdienst zu bleiben. Am 1. April beginnt der Einmarsch dieser Jungen und Mädchen, die sich für das Jahr 1940 freiwillig zum Landdienst gemeldet haben. Neben dem Stamm der alljährlichen Landdienstleistungen und -mädchen wird die Landarbeit wiederum neue Kräfte erhalten, die gewiß mit dem Bauern und der Bäuerin bei ihrer harten Arbeit zur Seite zu stehen. Aufgabe des Bauern und der Bäuerin ist es nun, diese Jungen für das Land zu begeistern. Diesmal kann die Hülfsleistung der Ziel-junge Menschen der harten Erde wieder zu zuführen, erreichen, wenn nicht das Land in gleicher Weise mitarbeitet.

Viele der Mädchen des Landdienstes haben in Zechenschichten ihr Erlebnis auf der Scholle geschnitten. Diese Mädchen sind ein Beweisstück zum Lande und zum Bauern. Die folgenden Auszüge werden dazu beitragen, noch mehr als bisher auf dem Lande und in der Scholle Verständnis für den Landdienst zu erwecken.

Ein Schwarzländer Mädchen aus dem Landdienst schreibt: „Als Mädchen geht man oft gedankenlos an Gewerkschaften vorbei, nimmt die Tätigkeit, das Brot, so selbstverständlich an, daß man denkt gar nicht daran, woher das eigentlich alles kommt. Doch wenn man bei einem Bauern arbeitet, sieht man, wieviel Arbeit, Mühe und Geduld es kostet, um ein Brot zu backen, und die Frucht gerührt und alles

handlungs ufm. genannt und erwähnt, daß demnach die neuen Satzungen des NSG zur Ausgabe gelangen. Beim Kreisführer Linderer soll festgestellt werden, daß in Zukunft nur der Bau die Vereinsführung bestimmt. Kamerad Viktor ging dann zu den Kreismitgliedern 1940 über. Zwecks Erparnis von Mühen sollen nur Kleinfachere-Mitglieder ausgearbeitet werden. Die Termine sind wie folgt angelegt: Kreismitgliederversammlung bis 31. Mai, Kreismitgliederversammlung 1. Juni bis 31. Juli, Kreismitgliederversammlung 1. August bis 31. September, Kreismitgliederversammlung bis 15. Oktober. In diesem Jahr können die Schützenfeste abgehalten werden, natürlich im Rahmen der augenblicklichen Verhältnisse. Um die Beteiligung an den Fernwettkämpfen zu fördern, haben die Kameraden Viktor und Linderer je einen Preis zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde verkündet, daß nach dem Krieg neue Schützenleistungen verliehen werden sollen. Kamerad Viktor führte dann das beinaheige Schützenmädchen vor. Die Schützenmädchen in diesen Vereinen müssen mehr zum Vorschein kommen.

„Wir fahren gegen England“ Durch die Verordnung zum Schutz der nationalen Symbole und Vögel ist das Singen und Spielen vaterländischer Lieder und patriotischer Gesänge in öffentlichen Versammlungen und Gaststätten im allgemeinen verboten. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranlassung gegeben ist. Es wird empfohlen für Volksaufführungen und Propaganda weiß darauf hinzuwirken, daß unter dem Schutz dieser Verordnung auch das Lied „Wir fahren gegen England“ fällt.

„Wir fahren gegen England“ Durch die Verordnung zum Schutz der nationalen Symbole und Vögel ist das Singen und Spielen vaterländischer Lieder und patriotischer Gesänge in öffentlichen Versammlungen und Gaststätten im allgemeinen verboten. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranlassung gegeben ist. Es wird empfohlen für Volksaufführungen und Propaganda weiß darauf hinzuwirken, daß unter dem Schutz dieser Verordnung auch das Lied „Wir fahren gegen England“ fällt.

„Wir fahren gegen England“ Durch die Verordnung zum Schutz der nationalen Symbole und Vögel ist das Singen und Spielen vaterländischer Lieder und patriotischer Gesänge in öffentlichen Versammlungen und Gaststätten im allgemeinen verboten. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranlassung gegeben ist. Es wird empfohlen für Volksaufführungen und Propaganda weiß darauf hinzuwirken, daß unter dem Schutz dieser Verordnung auch das Lied „Wir fahren gegen England“ fällt.

„Wir fahren gegen England“ Durch die Verordnung zum Schutz der nationalen Symbole und Vögel ist das Singen und Spielen vaterländischer Lieder und patriotischer Gesänge in öffentlichen Versammlungen und Gaststätten im allgemeinen verboten. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen zum







Politische Rundschau

Zobesirale wegen Anfügung zum Wort an einer Deutschen

Der dem Zobesirale Zundergericht hatte sich die 36 Jahre alte Sybille Glahnke aus Wlga Jarab...

Münchener Verfassung

Am 23. März hat die demokratische Bewegung „SSRN-170“ unter Führung des Professor...

Münchener Verbot des Nationalismus

Der Leiter der amerikanischen Südpazifikexpedition, Admiral Wood, ist durch Panikflug mit, der er...

Militärflieger in Ostpreußen

In der ostpreussischen Hauptstadt Zaig, machten in der Nacht zum Sonntag 200 Kampffluger unter...

Militärflieger in Bombay geht weiter

Der Militärflieger der Luftwaffe in Bombay dauert noch immer an. Die britischen Bombardier...

Dänischer Kohlenbrenner gefangen

Der dänische Kohlenbrenner „Britta“ (1146 MW) ist vor der spanischen Nordküste gefangen...

Nordlicht über Europa

Starke magnetische Stürme - Neue Kältewelle in Amerika

Berlin, 26. März. Am Abend des Donnerstag...

Am Abend des Donnerstag gegen 19.30 Uhr im Nordwesten ein starkes...

Verbindung mit USA unterbrochen

Amsterdam, 26. März. Wie der Londoner...

Auch in Holland haben sich die Auswirkungen...

Auch in Oberbayern und im Maßau konnte das starke Nordlicht am Donnerstag...

Weiter wird aus Belgrad gemeldet: Ueber verschiedene Städte Jugoslawiens

Anschlag auf Kanadas Justizminister

Amsterdam, 26. März. In Kanada fanden am Dienstag die Wahlen zum Parlament...

der Wahlkampfe kam es öfters zu Zusammenstößen...

KADETTEN des großen Königs. EINE ERZÄHLUNG AUS DEM SIEBENJÄHRIGEN KRIEG VON FELIX LÜTZENDORF.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1700 neigte sich das Kriegsglück, das Friedrich den Großen...

zeichnen noch ein sächsisches Korps, das jene Nacht, die der König, so lange für Sachsen...

Während die Verhandlungen wegen der Uebergabe...

Am den nächsten Morgen der Bürger sah man durch die verhängenen Fenster...

Die Hauptfontaine der preussischen Armee rückte noch in der Nacht...



Von erfolgreicher Feindfahrt zurück U-Boot-Kommandanten, die nach langer, erfolgreicher Feindfahrt zurückgekehrt sind...

Zug für Zug ein Genuß!\*) ATIKAH 5R

Es ist wohl begründet, daß gerade die Atika für das bedächtig-genießliche Rauchen...

men einer frohen Auferstehung wischen, denn im hinteren Winkel ihres Herzens...

Das tägliche Rätsel Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Siehe Anmerkung, 8. offener...

Waagrecht: 1. und 27. Friedrich Nietzsche, 8. Boris...





Englisches Flugzeug nach Luftkampf mit deutschem Jäger. Aufn.: Weisheit  
Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 23. März meldete: „Ein englisches Flugzeug wurde in der Gegend von Cleve durch ein Messerschmitt-Jagdflugzeug in großer Höhe gestellt und zum Abschuß gebracht.“ — Unser Bild: Die Reste der von dem deutschen Jäger abgeschossenen englischen Maschine an der deutsch-holländischen Grenze

## Bilder aus Paris

Ausgeschnitten von Josef Berdolt, Genf - früher Paris

Ein Blick ins Herz Frankreichs, wie ihn die französischen Zeitungen, selbst die Kriegesbeobachtungen, gemalt, ergibt zumeist ein ganz interessantes Kaleidophon. Wir wollen es einmal an uns vorüberziehen lassen.

Die französische Bevölkerung sieht der Entwicklung dieses Krieges mit ziemlich gemäßigten Gefühlen entgegen, weshalb die Presse kein Mittel unversucht läßt, die Stimmung aufzulockern. Dazu hat das Pariser „Journal“ eine neue Sentation entdeckt, die Zahl des Jahres, in dem wir leben: 40. Denn: „Moses blieb 40 Tage auf dem Berg Sinai. Der Prophet Elias fastete 40 Tage, um zur Spitze des Berges Sion zu gelangen. Die Sintflut dauerte 40 Tage. Die Juden blieben 40 Tage in der Wüste... Man könnte diese früheren Beweise unseres Steines beliebig vermehren.“ Na also! Den Juden wird schon nichts passieren. Wieder an der Maginot-Linie, noch im Gesprächsmoment. Das Alle Schöne ist aber vielleicht doch nicht das nächste Verabredungsstück für den Poilu, der die Züge der Juden bezaubert nur.

### Wüdische Konjunktur

Da wir bei den Juden sind, lassen wir ihnen „naturrellen“ Bericht folgen, den sie aus „Parion“ mit bitterer Fronte gebracht: Das Ereignis des Jahres ist nicht der Krieg. Es ist die Eröffnung des „Theatre des Ambassadeurs“ unter der Leitung von Henry Bernheim. Sie lächeln? Sie glauben, ich missbrauche mein Recht auf Fronte? So lesen Sie doch die Zeitungen! Niemals sah man mehr widerlichen Schmutz als mit solcher Schamlosigkeit zur Schau stellen: „Ja, die Pariser Presse ist nun mal verjudet. Wenn Jüd Bernstein ein neues Theater aufmach, um sein Stück aufzuführen, dann muß eben auch mal für einen Augenblick die Kriegspropaganda ausbleiben.“

Der jüdische Redakteur der Scheißzeitung „Marianne“ legte Roger Capogras, dem „berühmten“ jüdischen Direktor des Theatre de Paris, die Frage vor, warum er für Fronten nicht verbilligte Eintrittskarten gewähre. Capogras antwortete: „Ach, ich tue doch schon so viel für die Soldaten! Ich habe doch schon den Vertrieb von 40 oder 50 Frontzeitungen übernommen. Man kann

nicht alles machen, nicht wahr?“ Nein, gewiß nicht! Außerdem ist das Monopol der Frontzeitungen ein glänzendes, verbilligte Eintrittskarten aber ein Verlust-Geschäft. Man kann weiß Gott nicht alles machen!

### „Daladier“ im Dreck

Was die französische Öffentlichkeit besonders viel beschäftigt, ist die Unberechenbarkeit der Ventur, deren Ziel, Sturm und Jued bis heute noch niemand begriffen hat. Nur das ihr Grundiaz grenzenlose Unannehmlichkeit ist, das weiß man fest. Wie unfähig die Presse dadurch geworden ist, zeigt folgender Auschnitt aus der „Action Francaise“: „Könnte man nicht, liebe Herren Journalen, eine Frage stellen, ohne Ihnen Kummer bereiten zu wollen: Ist es Verbot militärischer Geheimnisse, die Pariser Politiker zu bitten, sich der Straßenreinigung etwas annehmen?“ Weiter unten heißt es: „Meine Herren Journalen, ich bitte Sie, antworten Sie mir nicht mit Schültern. Ihre Herren!“ Demnach aber ist eine weiße Wäsche, in der die Ventur vier Beilen herausgeschüttelt hat. Da waren nämlich jene Straßen und Plätze genannt, wo der Dreck liegt. Das Befehmsgebäude, war offenbar „Verrat militärischer Geheimnisse“.

Als England den Krieg so plötslich und für Frankreich zu plötzlich vom Jume brach, schickte es in Frankreich an Uniformen, um die Poilus einzuliefern. Vor allem Hosen fehlten. Man requirierte also Hosen und Hosenstücke, wo man sie fand. Dabei stellte sich die unerklärliche Tatsache heraus, daß die überwiegende Masse dieser „Notsohlen“ schwarzweissgetreift war, wie sie zu Verkehrs- und diplomatischen Zwecken getragen werden. Diese festerlichen Hosen trugen nun die Poilus zum Haffarbenen Waffenrock, was recht komisch aussah und heute noch ein sehr allgütlicher Anblick sein soll. Aus einem psychologisch recht aufschreienden Grunde werden diese komischen Hosen nun allgemein „Daladier“ genannt. Da die Hosi im Französischen männlich ist, so sagt man „il parte un dalacier“, er trägt einen Dalacier. Auch eine Möglichkeit „populär“ zu werden. Da die Poilus mit dieser Hosi im Dreck herumrutschen müssen, so kann man sich ja auch eine laute Begründung dieser Populartät gut vorstellen.

Es gibt aber auch wahrhaft erhabende Erscheinungen im Pariser Kriegsleben. So teilt uns der „Intranquillant“, der gelegentlich als offizielles gilt, „mit Würdigung“ mit, daß M. L. D. Revall, eine Sängerin der Opéra-Comique, zum „Cheer-Jäger“ ernannt worden ist. Bewegt schreibt das Blatt: „Sobald nach Empfang der Nachricht begab sich „Intranquillant“ zu unserer prominenten Sängerin, um sie zu beglückwünschen und zu interviewen.“

### Unüberwindliche Unterwäsche

Wenigstens zeigt sich der kriegerische Wille gewisser Franzosen im Besigstlichen. Die häufigsten Erfindungen der Pariser Haute Couture, die aparte Unterwäsche inbegreifen, die nur für das Leder jetzt so taunmlingte Ausland hergestellt wird, tragen Namen wie „Maginot“, „Zanabonus“, „Borpaufen“, „Unterirdisch“, „Müdermüdig“ ufm. Diese pikante kriegerische Sentation ist der Lebensnerve des Pariser Gesellschaftslebens. Nur ein Beispiel, eine gewöhnliche Bettungsgangze: Die letzte Erfindung von Violet, Parfums-Macher. Wie wird er glücklich sein, der Front-Urlauber, den Sie erwarten, meine Dame, wenn er bei Jüden den subtilen und durchdringenden Geruch findet, den man nie vergißt, wenn man ihn einmal gerochen hat. 75, rue du Faubourg Saint-Honore.

Kleine Bilder aus Frankreich. Sie fennzeichnen in vielen Einzelheiten die Stimmung und Lage. Aber trotzdem sind sie nur Kleinigkeiten am Rande jener Not, der Unzufriedenheit und den Mühsänden, mit denen sich jetzt die Parlamentarier hinter verschlossenen Türen so ernst befaßen, daß das Volk nichts davon wissen darf.



„Auch bekehrt?“  
„Überzeugt ist richtiger!  
Ich vermutete ja nicht,  
welchen Hochgenuß die  
Meistermischung bietet!“

# TÜRKISCH 8

## Meistermischung



GREILING • AG • DRESDEN



Fig. 1. Scherz-Bildchen  
Irgendwo in Frankreich  
Eine britische Hautbize in einer befestigten Schanze. Wo diese steht, verraten die Engländer allerdings nicht. Sicher steht sie aber irgendwo weit hinter der französischen Verteidigungszone





# Deutschlands Sparkraft wächst weiter

## Liberalistische Milchmädenrechnung bei der Flucht in die Sachwerte - Der Einlagenstand von 1939

Die Sparfähigkeit wird im allgemeinen durch Kriege auf eine harte Probe gestellt. Während bei den autoritären Regimen in Folge der gegenwärtigen Auseinandersetzung die gesamte Wirtschaft schwersten Erschütterungen unterworfen ist, arbeitet die deutsche Volkswirtschaft nicht allein in ihrem Existenz- und Bestehen, sondern in ihrem Fortschritt und in der Entwicklung des Volkswirtschaftlichen Lebens. Zwar können für das Jahr 1939 nicht noch nicht abschließende Zahlen veröffentlicht werden, aber immerhin ergeben die statistischen bereits wertvolle Aufschlüsse über die Tendenz der Sparanlagenbewegung.

Es ist bekannt, daß zu Beginn des Krieges, kurz vor und nach der Entlassung der außenpolitischen Spannungen im Herbst des vergangenen Jahres ein geringer Einlagenzuwachs stattfand, der sich durch eine „Geldflucht in Sachwerte“ der Einlagenbewegung und ihrer Angehörigen rechtfertigt. In Vorjahren dieser Art kann nichts Unnatürliches gesehen werden, wie es die feindliche Presse so gerne behaupten wollte. Die Periode dieser Abflucht wurde dann durch außerordentlich fröhliche Rückflüsse zu den Sparfontänen der Kreditinstitute abgelöst. Diese Entwicklung fand durch den förmlichen Verkauf von konsumbegünstigten Warengruppen und selbst des „eineren Bekleidungs“, der sich zwangsmaßen nach der Umstellung auf die totale Kriegswirtschaft ergab, ihre Förderung. Dabei blieb es nicht aus, daß allerdings auch die Kreditnachfrage der Wirtschaft vielfach nachließ.

Die Sparfähigkeit des deutschen Volkes als Ausdruck des politischen Bewusstseins in der Staatsführung wird durch die Angaben im Wechselscheinbericht der Deutschen Girozentrale - Deutsche Kommunalkasse unterstrichen. Auf Grund dieser Angaben kann man die Größenordnung der Einlagen bei den

öffentlichen Sparkassen schätzen. Der Bericht erwähnt, daß der Einlagenzuwachs im Laufe des Jahres 1939 lag. Ende 1939 betragen die Einlagen 20,9 Milliarden RM, der Zuwachs belief sich auf 2,3 Milliarden. Einen gleichen Zuwachs im Jahre 1939 vorangeschrieben, kommen wir für das Ende 1939 auf einen Einlagenstand von 23,2 Milliarden RM, allein bei den öffentlichen Sparkassen.

In der nächsten Zukunft ist es erforderlich, daß die Sparfähigkeit weiter wächst und keinesfalls etwa überflüssiges Geld mit dem

### Juden keine Mitarbeiter am Aufbauwerk unseres Volkes

Ein grundsätzliches Urteil wurde in diesen Tagen von Arbeitsgericht Weibert ausgesprochen. Das Gericht wies die Klage eines Juden auf Beibehaltung der beiden Weibertsarbeiten und des Neujährfestes gegenstandslos ab. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, in der An-

ordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan sei es einleitend, daß den Mitarbeitern am Aufbauwerk des Führers die Feiertage bezahlt werden sollen, insofern die Bezahlung nicht als Lohnersatzleistung, sondern als tatsächliche Bezahlung für diese Mitarbeiter bedacht. Da ein Jude niemals Mitarbeiter des Führers sein könne, komme für ihn die Vergütung auch nicht in Frage.

### Kein Annahmehzwang für Steuergutscheine

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Finanzierung nationalpolitischer Aufgaben des Reiches (Neuer Finanzplan-Nr. 1) vom 20. März 1939 hat der Reichsminister der Finanzen eine Durchführungsverordnung zum neuen Finanzplan (4. Nr. 22) vom 20. März 1940 erlassen, wonach das Recht der gewerblichen Unternehmen, Gutschriften und sonstige Leistungen untereinander bis zu 40 v. H. des Rechnungsbetrages in Steuergutscheinen zu besetzen, für Zahlungen verfallt, die ab 1. April 1940 getätigt werden (§ 11, vom 21. März 1940, Teil I).

### Beihilfen zur Ziegenhaltung

Um eine Vermehrung und weitgehende Selbsterhaltung der Ziegenhaltung und damit einer wertvollen Viehzucht gegen Futterkosten zu erreichen, werden zum Nutzen von weiblichen Ziegenmännern besondere Rassen namentlich dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ministerial hochbeiden die entsprechenden Richtlinien erlassen.

### Turnen - Sport - Spiel

#### Erfolgreiche Dänen-Bore

Die hiesige Bore-Mannschaft trat infolge von Wettkampfvorgängen mit erheblicher Verstärkung in Deutschland ein und hat aus diesem Grunde ihr Kampfsystem ändern müssen. Der erste Start in Weiden wurde mit einem durchschlagenden Erfolg: von den sieben Kämpfen gewannen sie sechs gegen einheimische Bore, deren Bore nur durch einen Punktverlust von Poppentat über G. Andersen gerettet wurde. Weitere Ergebnisse: Pantam: Grenfell (D) bei Boen (N. P.); Gelfe: Rasmussen (D) bei Bakstoft (N. P.); Selst: Andersen (D) bei Scheller (N. P.); Galsbøer: Carstensen (D) bei Boen (N. P.); Gelfe: Kell (N. P.); Schøer: Mortensen (D) bei Bakstoft (N. P.). Die Gäste boren heute in Hannover und verabschieden sich morgen mit einem Start in Bremen.

#### Badminton

Frieder-Halle gewann bester Stadtmehrfachstart im Badminton bei hiesiger Beteiligung ausgetragen. Die Wettbewerbe im Einzel endete mit einem Erfolg des hiesigen Spitzenpielers Frieder (M. 20), der trotz harter Konkurrenz den Titel an sich brachte. In der Schlußrunde kam es zu einem heißen Geleide zwischen Frieder und Hahn, das Frieder mit 3:1 zu seinen Gunsten entschied. Im Doppel mussten sich Frieder-Bager mit dem zweiten Platz begnügen, da sie infolge Zeitmangels die Durchführung des Endspiels verweigern mussten. Im

#### Sechs Mitte-Bore

Normalkampfstunden, die in Hannover entschieden werden, ausgeliefert. Es werden weiteren Bereich vertreten: Wierschowski (Magdeburg), Gert (Hannover), Gertsen (Göttingen), Gertsen (Göttingen), Wierdecke (Sofia) und Parre (Hannover).

#### Einmal Anderer

Bei der Disziplinierung wurde rasig. Gelfen setzte er auseinander, daß dieser Kindergarten dafür sorgen werde, daß in Zukunft alle Mütter des Dorfes ruhig auf das Feld gehen könnten, weil sie ihre Kinder im Kindergarten wohlbehütet wüßten. Daß dieser Kindergarten nicht vollkommen sei, daß auch nur eines dieser Kinder einem Unfall ausgesetzt sei.

#### Am nächsten Tag

Vor einigen Wochen brachte das Dorf im weiten Rand zwischen den blauen Bergen und dem allgäuerischen Fuß Berg Witting unter die Erde. Er ruht in einem großen, für Amberg-Traunsee-Gebiet Grab zwischen seinem Sohn und seiner Frau.

#### Der Hof ohne Erben

Damals, als der Bauer Wert Witting vom Amtsdorf zurückkam, er seine Gehschwiter ausfallen mußte, hatte er sich geschoren, daß sein Sohn Geheimes nicht durchmachen sollte. Die Ehe Schwestern und Söhne, dieser Part mit den Geschwister um den Wert einer alten Kuh, diese Wirtin bei der Starke, um eine Duvette zu bekommen, damit seine Gehschwiter die harten Zeder mit in die Fremde nehmen konnten, die sein Vater und er so teuer erworben hatten.

#### ...aber sparsam damit umgehen!

- Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
- Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teelöffel des Würfels!
- Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

Zweierlei ist notwendig, um die Zähne gesund zu erhalten: vernünftige Ernährung und richtige Zahnpflege.



### Der Hof ohne Erben / Erzählung von Jan Rindling

Damals, als der Bauer Wert Witting vom Amtsdorf zurückkam, er seine Gehschwiter ausfallen mußte, hatte er sich geschoren, daß sein Sohn Geheimes nicht durchmachen sollte. Die Ehe Schwestern und Söhne, dieser Part mit den Geschwister um den Wert einer alten Kuh, diese Wirtin bei der Starke, um eine Duvette zu bekommen, damit seine Gehschwiter die harten Zeder mit in die Fremde nehmen konnten, die sein Vater und er so teuer erworben hatten.

Als Wert Witting seinen Sohn zur letzten Ruhe geleitete, lagen hinter ihm drei Tage und drei Nächte einer wühlenden Arbeit gegen das Schicksal, eines nachdenklichen Verwurfs gegen die Welt, eines harter Bogen, der seinen Schwestern neben sich nicht mehr wie eine Mutter, sein Auge lag nicht die Hände des Todes und des Schmerzes, die ihm die Nachbarn entgegenhielten.

Einmal im Jahr später verließ ihn auch seine Frau - die Folgen einer Fehlgeburt hatte sie nicht überstanden. Jahre kamen und vergingen. Wie immer rauschten die hohen Wälder über Witting's Hof. Wert Witting aber war ein Mann geworden. Kam eine der Hausbatterinnen hielt es länger als ein halbes Jahr bei ihm aus, der die Feder und Feder und Wiesen verlor, und nun ruhelos durch das weite Haus und den großen Garten lief, dem weniemen, was von dem einst so hohen Witting's Hof geblieben war. Freilich, auf der Starke las eine hohe Summe, deren Wälder mehr als genug waren, Witting's Unterhalt zu bestreiten.

Eines Tages, in den letzten Jahren, kam der Bauer einen unerwarteten Besuch. Es war der Disziplinierung der Partei, der ihn bei, seine große lechzende Sehne und ein Stück Wälder hinter ihr für eine geringe Miete zur Verfügung zu stellen. Man

käufen an sich presste, ihn rüttelte und schüttelte -

Wert hatte seinen Sohn mit einem Pferd in die nahe Stadt geföhrt, den Leinwand zu einer seiner kaltenen Knie zu holen. Eine seiner Erfindungen des Feindes, ein Automobil, war dem Reiter auf der Landstraße begegnet, das Pferd schaute und ihn durch. Stunden später brachte man Wert Witting's Sohn auf einem Karren zum Hof zurück. Auf hellem Strohhag er, mit gedrohenem Gesicht.

#### Untrügliche Kennzeichen

Der Prinzregent Ludwig von Bayern wurde, nachdem er wie sein Vater König Ludwig I. scherzend meinte, „untrügliche Kennzeichen“ geworden war, in das seinen Namen führende erste Artillerieregiment eingeteilt. Er hatte die Dienstleistungen aller Soldaten durchzumachen. Als Leutnant kam nun der Prinz eines Tages an die Batterie, bei seiner Batterie den Inspektionsunterstützung abzuhalten. Er hatte seine Freunde an den prächtigen Uniformen, die frumm und mit der besten Schönheit der naturwüchsigen Organisation ihm ins Auge blühten, seine Fragen hatten.

#### Der Hof ohne Erben

Als Wert Witting seinen Sohn zur letzten Ruhe geleitete, lagen hinter ihm drei Tage und drei Nächte einer wühlenden Arbeit gegen das Schicksal, eines nachdenklichen Verwurfs gegen die Welt, eines harter Bogen, der seinen Schwestern neben sich nicht mehr wie eine Mutter, sein Auge lag nicht die Hände des Todes und des Schmerzes, die ihm die Nachbarn entgegenhielten.

Einmal im Jahr später verließ ihn auch seine Frau - die Folgen einer Fehlgeburt hatte sie nicht überstanden. Jahre kamen und vergingen. Wie immer rauschten die hohen Wälder über Witting's Hof. Wert Witting aber war ein Mann geworden. Kam eine der Hausbatterinnen hielt es länger als ein halbes Jahr bei ihm aus, der die Feder und Feder und Wiesen verlor, und nun ruhelos durch das weite Haus und den großen Garten lief, dem weniemen, was von dem einst so hohen Witting's Hof geblieben war. Freilich, auf der Starke las eine hohe Summe, deren Wälder mehr als genug waren, Witting's Unterhalt zu bestreiten.

Eines Tages, in den letzten Jahren, kam der Bauer einen unerwarteten Besuch. Es war der Disziplinierung der Partei, der ihn bei, seine große lechzende Sehne und ein Stück Wälder hinter ihr für eine geringe Miete zur Verfügung zu stellen. Man

käufen an sich presste, ihn rüttelte und schüttelte -

Wert hatte seinen Sohn mit einem Pferd in die nahe Stadt geföhrt, den Leinwand zu einer seiner kaltenen Knie zu holen. Eine seiner Erfindungen des Feindes, ein Automobil, war dem Reiter auf der Landstraße begegnet, das Pferd schaute und ihn durch. Stunden später brachte man Wert Witting's Sohn auf einem Karren zum Hof zurück. Auf hellem Strohhag er, mit gedrohenem Gesicht.

### Sport-Dereinsnachrichten

20. März. Wir luden für Sonntag, 21. März, zum ersten 3. Fußballturnier. Wir tragen um 12.30 Uhr.

### Untrügliche Kennzeichen

Der Prinzregent Ludwig von Bayern wurde, nachdem er wie sein Vater König Ludwig I. scherzend meinte, „untrügliche Kennzeichen“ geworden war, in das seinen Namen führende erste Artillerieregiment eingeteilt. Er hatte die Dienstleistungen aller Soldaten durchzumachen. Als Leutnant kam nun der Prinz eines Tages an die Batterie, bei seiner Batterie den Inspektionsunterstützung abzuhalten. Er hatte seine Freunde an den prächtigen Uniformen, die frumm und mit der besten Schönheit der naturwüchsigen Organisation ihm ins Auge blühten, seine Fragen hatten.

### Der Hof ohne Erben

Als Wert Witting seinen Sohn zur letzten Ruhe geleitete, lagen hinter ihm drei Tage und drei Nächte einer wühlenden Arbeit gegen das Schicksal, eines nachdenklichen Verwurfs gegen die Welt, eines harter Bogen, der seinen Schwestern neben sich nicht mehr wie eine Mutter, sein Auge lag nicht die Hände des Todes und des Schmerzes, die ihm die Nachbarn entgegenhielten.

Einmal im Jahr später verließ ihn auch seine Frau - die Folgen einer Fehlgeburt hatte sie nicht überstanden. Jahre kamen und vergingen. Wie immer rauschten die hohen Wälder über Witting's Hof. Wert Witting aber war ein Mann geworden. Kam eine der Hausbatterinnen hielt es länger als ein halbes Jahr bei ihm aus, der die Feder und Feder und Wiesen verlor, und nun ruhelos durch das weite Haus und den großen Garten lief, dem weniemen, was von dem einst so hohen Witting's Hof geblieben war. Freilich, auf der Starke las eine hohe Summe, deren Wälder mehr als genug waren, Witting's Unterhalt zu bestreiten.

Eines Tages, in den letzten Jahren, kam der Bauer einen unerwarteten Besuch. Es war der Disziplinierung der Partei, der ihn bei, seine große lechzende Sehne und ein Stück Wälder hinter ihr für eine geringe Miete zur Verfügung zu stellen. Man

käufen an sich presste, ihn rüttelte und schüttelte -

Wert hatte seinen Sohn mit einem Pferd in die nahe Stadt geföhrt, den Leinwand zu einer seiner kaltenen Knie zu holen. Eine seiner Erfindungen des Feindes, ein Automobil, war dem Reiter auf der Landstraße begegnet, das Pferd schaute und ihn durch. Stunden später brachte man Wert Witting's Sohn auf einem Karren zum Hof zurück. Auf hellem Strohhag er, mit gedrohenem Gesicht.

Wir müssen auch in Dingen, die uns schmecken\*, uns alle etwas nach der Decke strecken!

\* Dazu gehört Knorr Bratensoße - auch sie will eingeteilt sein!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400327-10/fragment/page=0010



